

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1854

82 (13.7.1854)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro}. 82.

Donnerstag, den 13. Juli

1854.

Bestellungen auf den Landboten für das neue Semester können fortwährend bei den Gr. Postanstalten gemacht werden.

[590]

Die Versteigerung gepfändeter Fahrnisse betr.

B e s c h l u ß.

An die Gemeinderäthe des diesseitigen Bezirks:

Nro. 16,662. Der §. 91 der Verordnung Großh. Justizministeriums vom 21. November 1851 über den Dienst der Gerichtsboten und Vollstreckungsbeamten schreibt vor, daß das Gemeinderathsmitglied, welches der Versteigerung der gepfändeten Fahrnisse als Urkundsperson angewohnt hat, binnen 14 Tagen nach der Versteigerung Rechnung über die Verwendung der eingezogenen Gelder zu stellen und dem Richter vorzulegen habe, und daß Abschrift hiervon mit den Originalbescheinigungen der Gläubiger über die empfangenen Zahlungen dem Schuldner zuzustellen sei.

Da die Gemeinderäthe bisher die Vorlage der Rechnung an den Richter regelmäßig unterlassen haben, so sieht man sich veranlaßt, die Gemeinderäthe auf die Vorschrift des §. 91 der allegirten Verordnung mit dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß man in Zukunft gegen die säumigen Gemeinderäthe ohne Weiteres Ordnungsstrafen erkennen wird.

Sinsheim, den 8. Juli 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Bodemüller.

[591]

Die Katastrirung der Waldungen betr.

Nro. 391. Diejenigen Bürgermeisterämter, welche der diesseitigen Verfügung vom 30. v. M., Nro. 245, Landbote Nro. 78, bis jetzt noch nicht entsprochen haben, werden an die ungesäumte Erledigung derselben erinnert.

Sinsheim, den 11. Juli 1854.

Großherzogliche Bezirks-Forstlei.

L a u r o p.

[587] Sinsheim.

Hausversteigerung.



D. Nro. 4926. Aus der Gantmasse des Karl Loos von Sinsheim wird am

Dienstag

den 8. August d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier das nachverzeichnete Wohnhaus öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung des Wohnhauses.

Ein dreistöckiges Haus mit der Schildgerechtigkeit zum Gasthaus zu den drei Königen in Sinsheim sammt Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Hofraithe mit einem gewölbtem Keller unter der Doll's Behausung, in der Hauptstraße, neben Jakob Rothenbiller und der Allmendstraße, vornen Hauptstraße und hinten Anton Bodani Wittib, taxirt zu 8000 fl.

Sinsheim, den 5. Juli 1854.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Steinmeß.

Eduard Eck.

[588] Hüffenhardt.

Liegenschaftsversteigerung.



Da bei der nach Nro. 74 dieses Blattes heute abgehaltenen ersten Versteigerung der Liegenschaften des Karl Kuhn und Georg Kuhn's Eheleute von Hüffenhardt der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, wird Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf

Donnerstag den 20. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in das Rathhaus in Hüffenhardt anberaumt, wobei der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn es unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Rappenaу, den 6. Juli 1854.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Sauer.

Notar.

Kapital auszuleihen.

[592] Bei dem evangelischen Almosensfond dahier liegen 300 fl. gegen gute Versicherung zum Ausleihen bereit.

Neidenstein, den 10. Juli 1854.

Karl Haag.

Beste englische

Wagenschmiere

das gewogene Pfund à 9 kr.

bei

Ernst Jac. Stutzmann

in

[593] Sinsheim.

In der Buchdruckerei von D. Pfisterer in Heidelberg sind folgende Impressen zu haben:

Für Bürgermeisterämter.

Holzbedarfsliste.

Dienstbücher für Bürgermeister.
Erkundigungsbogen bei Kauf u. Tausch.
Gemeindevoranschlag. 4 Bogen.
Gemeinderechnungsabschluß. 4 Bog.
Nachtzettel-Register.
Obsignations- (Siegelanlegungs) Protokoll.
Polizeistraftabellen.
Tagebücher für Rathschreiber.
Zahlungsbefehle, bedingte und unbedingte.
Vollstreckungsverfügungen auf Fahrnisse.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.



Spezial-Agentur

der 16 regelmäßigen amerikanischen Postschiffe
zwischen Havre & New-York
v o n



Chrystie, Schlössmann & Comp. in Havre.

Die Abfahrten finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. und 27. eines jeden Monats statt. — Zunächst gehen ab:

Am 19. Juli	Postschiff	St. Nicolas,	Capitaine	Dragdon.
" 27. "	"	Rattler,	"	Brown.
" 4. August	"	Bürich,	"	Rich.
" 11. "	"	Is. Dell,	"	Johnston.

Unsere Passagiere werden durch zuverlässige Conducteure bis Havre begleitet.

Chrystie, Schlössmann & C^{ie}.

vormal's Chrystie, Heinrich & C^{ie}.

Nähere Auskunft ertheilt unser concessionirter Agent

Herr Maximilian Eisig
in Oestringen.

[589]

Karlsruhe. Am 10. d. sind zwei allerhöchste Ordres erschienen. Durch die erste wird der als Leutnant in königl. preuß. Diensten gestandene Frhr. Julius Adolph v. Seebach als Leutnant im 3. Reiterregiment angestellt, und durch die zweite wird der Oberleutnant und Regimentsadjutant Clorer im 3. Infanterieregiment auf den Antrag des Kommando's der Infanterie zum Adjutanten beim Infanteriekommando ernannt; derselbe bleibt dem 3. Infanterieregiment aggregirt.

Das Großherzogl. bad. Regierungsblatt Nr. 31 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Königl. Hoheit des Regenten. Diensta Nachrichten. Außer den schon mitgetheilten noch folgende: Sr. Königl. Hoheit der Regent haben gnädigst geruht, den bisherigen Revidenten August Gayer zum Revisionsgehilfen bei dem großh. Oberhofmarschall's Amt zu ernennen.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien.

1) Bekanntmachung des großh. Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, die Errichtung einer Postexpedition zu Gondelsheim, Bezirksamts Bretten, betreffend. 2) Bekanntmachung des großh. Justizministeriums, das Ergebnis der diesjährigen Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten betreffend. Darnach wurden folgende achtzehn unter die Zahl der Rechtskandidaten aufgenommen;

K. Noos von Karlsruhe, K. v. Neck von Freiburg, Fr. Wielandt von Karlsruhe, L. Hördt von Rastatt, Fr. Bertheau von Mannheim, W. Amann von Freiburg, Fr. A. Beck von Kappel a. Rh., D. Haas von Mannheim, Ed. Wüstenfeld von Heidelberg, K. Löwenstein von da, Fr. Kieser von Mappach, K. Martin von Konstanz, P. Weller von Mannheim, E. Zepf v. Hüfingen, E. Jägerschmid von Freiburg, L. Stein von Karlsruhe, M. Buisson von Freiburg, und W. Sieber von Bruchsal.

3) Bekanntmachungen des großh. Ministeriums des Innern, die Staatsgenehmigung von Stiftungen betreffend. Das Verbot des in Stuttgart erscheinenden „Sonntagsblattes für das christliche Volk“ betreffend. Die Uebersicht der Studirenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg betreffend. Die Staatsprüfung in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe betreffend. Darnach haben von 17 Kandidaten der Medizin, 12 Kandidaten

der Chirurgie, und 12 Kandidaten der Geburtshilfe, welche sich der jüngsten Frühjahrsprüfung unterzogen, Nachbenannte von großh. Sanitätskommission Lizenz erhalten, und zwar:

A. Zur Ausübung der innern Heilkunde. K. Merz, Wundarzt von Böhrenbach, E. Schmidt von Bruchsal, A. Siegel in Karlsruhe, J. Kaiser, Wund- und Hebarzt von Freiburg, F. Fischer von Karlsruhe, M. Weill von Karlsruhe, E. Reiß, Wundarzt von Karlsruhe, F. Martin von Donaueschingen, K. Wielandt von Karlsruhe, K. Schellenberger von Weinheim, Th. v. Langsdorf von Neckarbischofsheim, B. Gistler, Wund- und Hebarzt von Trieburg, J. Villingheimer, Wund- und Hebarzt in Breisach, J. Förger von Baden, A. Schürmayer, Wundarzt von Emmendingen.

B. Zur Ausübung der Chirurgie. E. Schmidt von Bruchsal, K. Winterwerber, praktischer Arzt in Heidelberg, F. Fischer von Karlsruhe, F. K. Müller von Rastatt, W. Deimling von Karlsruhe, Th. v. Langsdorf von Neckarbischofsheim, A. Widmann in Freiburg, L. Ess von Riechlinsbergen, Th. Walther von Gondelsheim, G. Serger von Gerlachsheim, A. Herzog von Thiengen, K. Arnold, praktischer Arzt in Steinbach.

C. Zur Ausübung der Geburtshilfe. K. Merz, Wundarzt von Böhrenbach, F. Fischer von Karlsruhe, E. Schmidt von Bruchsal, K. Winterwerber, praktischer Arzt in Heidelberg, K. Schellenberger von Weinheim, M. Weill von Karlsruhe, W. Deimling von Karlsruhe, F. K. Müller von Rastatt, Th. v. Langsdorf von Neckarbischofsheim, K. Sachs, Wundarzt von Röttingen, Th. Walther von Gondelsheim, A. Herzog von Thiengen.

Die Apothekerlizenz des Julius Neßler von Rehl betreffend. 4) Bekanntmachungen des großh. Finanzministeriums, die Tilgung des Anlehens der Amortisationskasse zu 5 Millionen Gulden vom Jahr 1851 betreffend. Die diesjährige zweite Gewinnziehung des Anlehens der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse zu 14 Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

III. Diensterledigungen. Die evangelische Pfarrei Weiler, Dekanats Pforzheim, mit einem Kompetenzanschlag von 631 fl. 33 kr. Die evangelische Pfarrei Michelfeld, Dekanats Einsheim, mit einem Kompetenzanschlag von 1190 fl. 27 kr., einem wirklichen Ertrag von ungefähr 1700 fl. Die evangelische

GASTHAUS
 zu den
Vier Nationen
 gehalten von
Josef Schäffer
 aus Heidelberg
 Fontaine-Strasse No. 10
Havre.
 Man spricht deutsch, englisch und französisch.
 Jedermann wird gebeten, genau meiner Adresse zu folgen und sich nicht durch falsche Vorpiegelungen irre führen zu lassen.

Pfarrei Bobstadt, Dekanat Borberg, mit einem Kompetenzanschlag von 658 fl. 21 kr. Die Stelle eines Oberarztes bei dem großh. Armeekorps.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 10. Juli. Seine Königliche Hoheit der Regent haben heute Nachmittag eine Reise in die oberen Landesgegenden angetreten. — Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hamilton, sowie Höchstderen Gemahl, Herzog von Hamilton, sind heute zum Besuch der Großherzoglichen Familie dahier eingetroffen und Nachmittags wieder abgereist.

Karlsruhe, 8. Juli. Von Beschlagnahme und Vernichtung wurden ferner betroffen: Christlicher Pilger Nr. 23, 24 und dessen Beilagen vom 9. und 16. Juni d. J.; Wiener Kirchenzeitung Nr. 47, 48; Westphälisches Kirchenblatt Nr. 23; Sonntagsblatt für katholische Christen Nr. 24; Sonntagsblatt für das christliche Volk Nr. 26 nebst Beilage.

Vom Neckar. Am letzten Freitag hatten katholische Geistliche und erzbischöfliche Dekane, unter denen sich auch der in letzter Zeit bekannt gewordene Pfarrer Rombach von Tauberbischofsheim befand, eine Zusammenkunft in Heidelberg. An demselben Tage reiste auch der Regierungsdirektor Böhme von Mannheim in den Oberrhein und Taubergrund.

Wiesloch, 10. Juli. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde die feierliche Einweihung des Astorhauses in dem benachbarten Walldorf vorgenommen. Der Stifter ist, wie vielen Lesern Ihres Blattes bekannt sein wird, der in Walldorf arm geborene, durch seine Thätigkeit und Umsicht im Handel aber zum Krösus gewordenen Astor. In seinem letzten Willen gedachte er seines Geburtsortes und bestimmte ein bedeutendes Kapital zur Errichtung eines Hauses, welches als Kleinkinderschule, als Erziehungsanstalt für die Jugend und als Zufluchtsort für das Alter dienen soll. Das Kapital wird zum Unterhalte sämmtlicher Aufgenommener und Aufzunehmender hinreichen. Wie bemerkt, wurde nun dieser Anstalt gestern die Weihe erteilt, woran sowohl Walldorf, als die Umgegend rege Theilnahme bezeugten; an auswärtigen waren erschienen die Herren Prälaten Ullmann von Karlsruhe, die Geheimräthe Rau und Mittermaier, sowie Dekan Sabel von Heidelberg u. s. w. Die Feierlichkeit war des edlen Stifters und der Stiftung würdig. Möge diese ihren Zweck erreichen und sich jener würdig anreihen, welche der gleichfalls arm geborene Stulz in Lichtenthal zum Wohle vieler gründete!

Schwezingen, 8. Juli. Heute verläßt Amtmann von Rottach unsern Amtsort, um seine neue Stelle in gleicher Eigenschaft bei dem Bezirksamte Sinsheim anzutreten. Unser Bezirk verliert an demselben einen äußerst beliebten, gewissenhaften und humanen Beamten, der sich durch seinen biedern, freundlichen Charakter die Liebe und Hochachtung der Bewohner des Amtsbezirks in hohem Grade erwarb. Unsere aufrichtigsten Segenswünsche begleiten den wahrhaft edlen Mann.

* Im Laufe des Monats Juni sind über Rehl 1095 Auswanderer (937 Erwachsene und 158 Kinder unter 10 Jahren) befördert worden.

Freiburg, 11. Juli. Gestern Abend mit dem Schnellzug traf Seine Königliche Hoheit der Regent aus der Residenz hier ein, am Bahnhof von der Bevölkerung mit den lautesten Zeichen der Freude und herzlichster Ergebenheit begrüßt. Nach 9 Uhr brachte das städtische Pompierskorps dem Regenten eine Serenade mit Fackeln. Das mit sinniger Rede eines Pompiers einbegleitete donnernde Hoch der versammelten Menschenmasse erwiderte Se. Königliche Hoheit der Regent vom Balkon des Palais aus mit freundlichen Worten der Anerkennung des guten Geistes der Bevölkerung Freiburgs, und des Dankes, insbesondere auch gegen das Pompierskorps; die Rede des Fürsten wurde mit einem

wiederholten enthusiastischen Hoch der versammelten Menge beantwortet. Auf dem Balkon sah man an der Seite des Regenten außer dem Regierungsdirektor den Bürgermeister Wagner, die Gemeinderäthe Stolz und Keller, den Stab mit dem Chef des Pompierskorps, Heinrich Kuenger. Dem Bürgermeister war die Gnade zu Theil geworden, mit dem Regierungsdirektor Geh. Rath Schaaff im Wagen des Regenten vom Bahnhof nach dem Palais Platz zu nehmen. Heute früh war Truppeninspektion und jetzt gegen Mittag beginnt die große Cour für die Staatsbehörden, die Universität, den Gemeinderath der hiesigen Stadt, eine Abordnung der Studirenden, die Bürgermeister des Stadt- und Landamts Freiburg, einige Geistliche und Deputationen der benachbarten Amtsbezirke Woldkirch, Breisach und Staufen, sodann für einzelne distinguirte Personen. Heute Nachmittag um 4 Uhr begibt sich der Regent, einer Einladung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Stephanie folgend, zur Tafel nach Schloß Urkirch, und morgen wird die Reise Höchstdeselben nach dem Oberland über Müllheim, Badenweiler und Lörrach zunächst bis Schopfheim fortgesetzt. Der heiterste Himmel unterstützt den Ausdruck der loyalen Gesinnung der Oberländer bei dem Besuche ihres geliebten Fürsten, wie sie sich auch schon in den Bezirken unterhalb Freiburg bei der gestrigen Durchreise kundgegeben.

Freiburg. Der Schwäb. Merkur brachte in letzter Zeit mehrmal die Nachricht, daß alle erzbischöflichen Dekane zu einer — vermeintlichen — Diözesansynode hierher einberufen gewesen seien. Diese Thatsache ist unrichtig. Dagegen beruft der Herr Erzbischof auf Kosten der Landkapitelkassen nach und nach jene Dekane und Pfarrer einzeln ein, welche nicht schon als seine unbedingten Anhänger bekannt sind, um mit ihnen unter vier Augen Rücksprache zu nehmen.

* In Kannstatt fiel ein Seifenfederlehrling in einen mit siedender Seife gefüllten Kessel, lebte aber noch bis zum andern Morgen.

* Der pfälzische Hauptverein der Gustav-Adolphs-Stiftung hat am 5. d. seine dritte Jahresfeier in der Stadt Speyer begangen. Der Jahresbericht wies eine Vermehrung der Mitglieder um 1037 und eine solche der Einnahme um 1684 fl. nach. Die gesammte Jahreseinnahme besteht in 4924 fl.

* Die muthmaßliche Mörderin der 75jährigen Jungfer Müller in Frankfurt ist von auswärts daselbst eingebracht worden. Dieselbe ist ein aus Neckargemünd gebürtiges Dienstmädchen, und soll mehrere der Ermordeten zugehörige Sachen bei sich geführt haben. — Das Beil, womit die That geschehen, ist gefunden, ebenso eine Parthie Werthpapiere, die Summe von 16,000 fl. repräsentirend, welche anfänglich entwendet schienen. Auch die in Verlust geglaubten Pretiosen, worunter ein Ring mit dem Bildniß der Kaiserin Maria Theresia — ein Geschenk derselben — in Brillanten, fanden sich vor. Die Hinterlassenschaft ist auf dem Rechnungsamte deponirt. — Die in Frankfurt verhaftete, des Raubmords angeklagte und nach Hochheim abgelieferte drei Handwerksbursche sollen, nach einer Mittheilung von dort, unschuldig sein.

* In Mainz hat sich ein junger Mann, der kurz vorher mit der Bahn von Worms ankam, auf der Straße erschossen.

* Den Thätern des jüngst erwähnten Mordes in Köln scheint man auf der Spur zu sein. Der noch junge Mann der Ermordeten, die Schwiegermutter, der Schwager, die Schwägerin und noch ein Dritter sind unter schwerem Verdachte eingezogen worden.

* In Berlin starb am Schlagflusse der Fabrikbesitzer Borstg. Erst kürzlich ging aus seinem Etablissement die 500ste Lokomotive hervor und 3000 Arbeiter verlieren in ihm einen väterlichen Chef, Rathgeber und Freund. Er begann als einfacher Arbeiter seine Geschäftslaufbahn, die nun in seinem 50. Lebensjahre so schnell endete. Seinem einzigen Sohne, der sich in Frankfurt befand, meldete der Telegraph den Trauerfall.

* Die 1. östr. Truppen sind in die Walachei bis jetzt noch nicht eingerückt; alle gegenheiligen Angaben sind vorgreifend.

* In den römischen Staaten ist die Ernte beinahe vorüber und überall herrlich ausgefallen.

Paris. Es wird als positiv gegeben, daß die englisch-französische D'Almeida-Armee, vorläufig 40,000 (?) Mann stark, bestimmt sei, einer schwedischen Armee von 30 bis 40,000 Mann in Finnland die Hand zu reichen und diese Provinz für Schweden zu erobern.

* In Paris kommen jetzt täglich 30 bis 40 Cholerafälle (in den Spitalern) vor.

* Hinsichtlich der kürzlich in Paris bei der Aufführung des Schauspiels „Schamyl“ scharf geladenen Flinten wird nach genauer Untersuchung erklärt, daß es sich dabei nicht um Kugeln, sondern nur um einige Schrotkörner handelt, die man in die Läufe geworfen, um den Theaterauffeher zu kompromittiren.

* Die span. Aufständischen ziehen sich auf dem Wege durch Estremadura nach Portugal zurück. Sie halten nirgends mehr Stand. Die Truppen der Königin verfolgen sie unablässig.

* Die Russen zögern mit der Räumung der Walachei. Paskevitch ist angeblich in Ungnade gefallen und auf sein Gut in Podolien abgereist. Das österreichische Dampfschiff „Arpad“ ist bei Flambunga von den Russen beschossen worden.

* Neuere Berichte aus Kronstadt melden, daß die Cholera große Verheerungen unter der Besatzung dieses Platzes anrichtet.

* Die Russen sperren die Moldau gegen Siebenbürgen ab; aller Verkehr hat aufgehört, Brücken sind abgerissen, die Wasser gestaut, so daß sich diese andere Bette suchen und die Straßen demoliren. Die Thalschluchten werden fest verschanzt, kurz es ist als ob der Krieg mit Oestreich in vollem Gange wäre. Zweifelsohne wollen die Russen in der Moldau „Hütten bauen.“

* Erst wenn die bereits begonnene Einschiffung der 20 bis 24,000 franz. Landtruppen in Boulogne und Calais bewerkstelligt und mit diesen auch die entsprechende Artillerie im finnischen Meerbusen angelangt sein wird, kann gegen Kronstadt ein entscheidender Schlag geführt werden. Den Oberbefehl über dieses Armeekorps hat General Baraguey d'Hilliers. Englische Linienschiffe werden zum Transport verwendet. Fällt Kronstadt, ist Petersburg schwer bedroht.

* Die Russen verbargen ihren Rückzug vor Silistria, in der Nacht vom 22. zum 23. Juni durch eine Kanonade. Sie sollen 50 vernagelte Feuerschlünde zurückgelassen haben. Ihr Gesamtverlust vor Silistria beträgt 24,000 Mann.

* Die Baschi-Bozüks haben sich bei Uurgeti wirklich von dem russ. General Andronikoff mit 22,000 Mann überrumpeln lassen. Der Uebermacht erliegend verloren sie 3000 Mann. Eslim Pascha und Achmet Pascha dichten ihren Rückzug. Beide wurden verwundet.

* Die „New-Yorker Handelszeitung“ berichtet: „Dieser Tage ward dem Sprecher des Hauses die Erwiderung des Sekretärs Marcy auf den Antrag Walker's bezüglich des Sundzolls übergeben. Wie es heißt, bestreitet unsere Regierung das Recht Dänemarks auf diesen Zoll und will von jetzt an, um eine gewaltsame Erhebung desselben zu verhüten, amerikanische Kauffahrer, die den Sund passieren, durch ein Schiffskonvoi schützen lassen. Da Dänemark dieses einträgliche Recht nicht ohne Weiteres aufgeben wird, so können hieraus noch ernstliche Verwicklungen entstehen.“

* Die berühmte Sängerin Henriette Sontag (Gräfin Rossi) ist am 11. Juni zu Mexiko an der Cholera gestorben.

Landwirthschaftliches.

Seit vier Jahren beschäftigt man sich im Pariser Pflanzgarten mit dem Anbau und der Verbreitung einer Knollenfrucht,

aus China stammend und *Dioscorea japonica* genannt, welche die Kartoffeln ersetzen soll. Die Knolle kann selbst bis 14 Grad Kälte überwinden und liefert bis zu zwei Pfund schwere Früchte, deren Geschmack feiner ist, als jener der gewöhnlichen Erdäpfel. Sie kommt in sandigem, feuchtem Boden am besten fort.

Lästige Hauseigenthümer. James Barnes ist der berühmte Name eines Küchengärtners in England. Als derselbe eines Tages bei einer Brauerei vorbei ging, drang ihm der Duft des frischen Malzes in die Nase, und er dachte darüber nach, ob sich denn dasselbe nicht in der Gärtnerei benützen lasse. Gedacht und gefunden! Er besaß in seinem Garten ein sehr verwachsenes Erdbeerbeet, welches von einer ungeheuren Menge Schnecken verheert wurde, und versuchte dieselbe dadurch zu vertreiben, daß er einige Eßlöffel voll des frischen Malzes zwischen und auf die Pflanzen legte. Dies that er gegen Abend, und als er zwischen 9 und 10 Uhr nach der Wirkung sah, fand er die Schnecken haufenweise beim Malze versammelt. Er lief geschwinde nach Hause, holte einen Eimer frischgebrannten Kalkpulvers, bestreute die Thiere damit und tödtete sie auf diese Weise insgesammt schnell. Dies ist das neueste Mittel gegen die lästigen Schnecken.

Gemeinnütziges.

Leinwand schneller und weißer zu bleichen. Wenn man die Leinwand einige Tage gebleicht hat, und dadurch die Schlichte herausgezogen ist, so legt man Meerrettigblätter zwischen dieselbe und übergießt sie mit kochendem Wasser. Die dadurch entstehenden Flecken verschwinden bald wieder, und das Bleichen geht dadurch viel rascher von statten.

Miszellen.

— Nur wenige Menschen wissen, welches Maß von Leiden sie zu erdulden fähig sind, bevor sie nicht geprüft wurden. Klimmen wir die Höhen des Ruhms hinan, die aus der Tiefe so herrlich strahlen, dann entdecken wir bei jedem Schritte neue und düstre Ausichten auf verborgene Gefahren. So auch, wenn wir vom Gipfel der Lust herabsteigen, findet der ewig regsame, ewig nach Genuß ringende Geist mitten in den dunkeln, traurigen Gefilden des Jammers doch etwas, das ihn erquicket und erfreuet. Die dunkelsten Gegenstände, je mehr wir ihnen näher treten, erhellen sich, und das Auge des Gemüths bequemt sich nach der trüben Lage.

Auflösung des Rechnungs-Räthsels in No. 80:

1 Distelvogel	=	12 fr.	=	5 Stücke	=	1 fl.
1 Grasmücke	=	24 fr.	=	2 Stücke	=	48 fr.
1 Schwarzkopf	=	30 fr.	=	4 Stücke	=	2 fl.
1 Lerche	=	36 fr.	=	2 Stücke	=	1 fl. 12 fr.
1 Kanarienvogel	=	1 fl. 30 fr.	=	4 Stücke	=	6 fl.
1 Nachtigall	=	2 fl.	=	6 Stücke	=	12 fl.
				23 Stücke	=	23 fl.

Heidelberg. Auf dem am 10. Juli dahier abgehaltenen Viehmarkt wurden 66 Stück Vieh verkauft und dafür 8780 fl. erlöst.

Frucht-Mittelpreise.

Heidelberg, am 11. Juli. Korn 15 fl. 4 fr., Gerste 7 fl. 46 fr., Weiz 8 fl. 48 fr., Haber 7 fl. 44 fr., Hirsen 26 fl., Heu, per Str., 1 fl. 8 fr., Kornstroh, per 100 Gebund, 16 fl. 40 fr., Ewelsstroh 10 fl. Verkauf 468 Malter. Eingestellt 62 Malter. Geld 3981 fl. 32 fr.

Bruchsal, 8. Juli. Weizen neuer 22 fl., Kernen neuer 22 fl. 41 fr., Korn neues 16 fl. 36 fr., Gerste alte 13 fl. 13 fr., neue 9 fl. 8 fr., Haber 6 fl. 30 fr., gem. Frucht 15 fl.